

WIRTSCHAFT & FINANZEN

Die Innenstadt lebhafter, lebenswerter und grüner zu gestalten, ist unser Ziel: Wir wollen den innerstädtischen Einzelhandel durch 90 Minuten gebührenfreies Parken und die Einführung eines 1-€-Tagestickets stärken. Vielfältiges Grün an Häusern, in Straßen und auf öffentlichen Plätzen zieht die Menschen in die Innenstadt; angenehme Sitzbänke und Trinkwasserbrunnen laden zum Verweilen ein.



16 Nadine Gumpoltsberger
Lehrerin
„Ich mache mich für zeitgemäße digitale Infrastruktur stark!“

BILDUNG, GESUNDHEIT & SOZIALES

Wir fordern ein schmackhaftes, gesundes Mittagessen unter Verwendung regionaler Produkte für alle Häfler Kitas und Schulen. Wir wollen altersentsprechende Schulhöfe schaffen, die zu Bewegung einladen und für Ausgleich sorgen; dies leistet einen wichtigen Beitrag für die geistige und körperliche Entwicklung unserer Jugend. Darüber hinaus machen wir uns für einen forcierten Glasfaserausbau stark, um Schulen eine zeitgemäße digitale Infrastruktur zu ermöglichen.



04 Jürgen Holeksa
Vorstand a. D. / Unternehmensberater
„Mein Ziel ist die Stärkung des Einzelhandels!“

STADT-ENTWICKLUNG & WOHNEN

Wir wollen Stadtentwicklung mit Weitsicht: mehr bezahlbaren Wohnraum für alle, zum Beispiel durch geförderten, mietpreisgebundenen Wohnungsbau mit langfristig reduzierten Mieten. Wir fordern eine kostenbewusste Stadtentwicklung, die im Bereich „Uferpark/ Bahnhofsvorplatz“ auf den geplanten „Stadtbalkon“ verzichtet. Stattdessen sollen Zepelin-Denkmal, Lammgarten, Minigolf- und Kinderspielplatz erhalten, vernünftig modernisiert und die Uferpromenade mit der Kernstadt verbunden werden.



06 Jürgen Hauke
Diplom-Betriebswirt (B.A.)
„Seeblick mit Weitsicht: Die unverbaute Achse zwischen Stadtbahnhof und Seepromenade muss erhalten bleiben.“



22 Dieter Gumpoltsberger
Diplom-Ingenieur Fertigungstechnik
„Die Anliegen und Bedürfnisse der HäflerInnen liegen mir am Herzen.“

INFRASTRUKTUR & VERKEHR

Weniger Verkehr und höhere Lebensqualität, das ist uns ein Anliegen: Verbesserte Busanbindungen in alle Ortsteile sowie eine höhere Taktung macht den ÖPNV attraktiver. Außerdem möchten wir durch die bauliche Trennung von Straßen und Radwegen, durch eine optische Trennung von Radwegen und Gehwegen, durch zusätzliche Fußgängerüberwege und Bedarfsampeln an gefährlichen Fußgängerüberwegen mehr Sicherheit im Straßenverkehr gewährleisten.

BÜRGER-BETEILIGUNG

Das Netzwerk für Friedrichshafen steht für eine vorbildliche Bürgerbeteiligung. Wir streben eine Einbeziehung der Bürger am Anfang der städtischen Planungsprozesse an und wollen die Bürger über die Planungen auf dem Laufenden halten. Deswegen richten wir als Fraktion einen regelmäßigen Stammtisch ein und beantragen zu wichtigen Themen Planungsworkshops.

Die Leitprojekte des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) sollen unserer Meinung nach halbjährlich in öffentlichen Veranstaltungen diskutiert und evaluiert werden. Generell wollen wir eine ehrliche und offene Diskussionskultur etablieren, die auch Widersprüche zulässt.



01 Philipp Fuhrmann
Musikpädagoge / Unternehmer
„Wir möchten in Kreisläufen denken und ressourcenschonend wirtschaften.“



27 Birgit Hirschmann
Sozialversicherungsfachangestellte
„Ich möchte mich für die Nutzung der alten Feuerwache als dauerhaft betriebene Markthalle – mit regionalen und biologisch erzeugten Produkten – einsetzen.“



ÖKOLOGIE & UMWELT

Wir engagieren uns für Natur und Umwelt: Der Seewald muss in seiner Gänze erhalten werden. Diesen Wald zu roden, ist ökologisch und klimatisch nicht haltbar – machbare Alternativen sind vorhanden. Wir setzen uns außerdem für mehr Grün, eine konsequente Umsetzung der Klimaschutzabkommen und die Stärkung der regionalen Landwirtschaft durch eine Vermarktungsinitiative ein. Durch intelligente Nutzung der vorhandenen Fläche sollte die Versiegelung unbedingt minimiert werden. Wir fordern ein Konzept zur Vermeidung von Müll und einen naturnahen Hochwasserschutz an der Rotach.



02 Simon Wolpold
Landwirt
„Ökologie und Umwelt brauchen einen höheren Stellenwert in Friedrichshafen.“



03 Simona Sohm
Krankenschwester
„Ich plädiere für mehr Lebendigkeit und weniger gesichtslose Neubaukomplexe.“



Besuchen Sie unsere Homepage:
netzwerk-fuer-friedrichshafen.de

Wir freuen uns auf Ihre Mail:
social@netzwerk-fuer-friedrichshafen.de

Und das Beste kommt zum Schluss:
Das Netzwerk für Friedrichshafen ist der letzte Zettel im Block!

NETZWERK für Friedrichshafen

Netzwerk für Friedrichshafen

netzwerk_fuer_friedrichshafen

netzwerk-fuer-Friedrichshafen
@NetzwerkFuerFN

Gemeinderatswahl am 26. Mai



NETZWERK für Friedrichshafen



05 Jessica Arnold
Kaufmännische Angestellte
„Vielfalt an Geschäften und Gastronomie – da könnte Friedrichshafen noch mehr bieten!“



07 Merlin Arnold
Schüler
„Ich wünsche mir mehr Transparenz und Einsicht in Stadtentscheidungen!“



08 Andreas Ziermann
Diplom-Ingenieur agrar (FH)
„Der Verkehr sollte an die ökologischen Anforderungen angepasst werden.“



09 Sanne Weber
Künstlerin
„Der Klimawandel zwingt uns zum Umdenken – Umwelt- und Artenschutz sind Zukunftsthemen!“



10 Beate Phillips
Diplom-Betriebswirtin (F.H.)
„Mein Anliegen ist die Einrichtung und Förderung eines Gründerzentrums ‚Startbahn FN‘. Das sichert die Zukunftsfähigkeit.“



11 Bernd Bolender
Rentner
„Friedrichshafen kann mehr für die tun, die am Rande der Gesellschaft stehen.“



12 Ida Hess
Ingenieurin Innenausbau
„Die Unterstützung kleinerer und mittlerer Betriebe aus Handwerk und Dienstleistung wäre wünschenswert.“



13 Maximilian Sohm
Energieanlagen-Elektroniker



14 André Klein
Unternehmensberater
„Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für mich aktive Förderung unternehmerischer Vielfalt.“



15 Klaus Fiederer
Gymnasiallehrer /
Diplom-Physiker
„Die Erhaltung des Seewalds in Gänze ist mir ein wichtiges Anliegen.“



17 Paul Fundel
Diplom-Ingenieur Architekt
„Der Erwerb von Grundstücken durch die Stadt ist wichtig, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.“



18 Elke Slangen
Angestellte
„Wir fordern mehr Begrünung in der Stadt.“



19 Kolja Feierabend
Student



20 Werner Heinzelmann
Freier Architekt
„Ich fordere mehr Raum und Sicherheit für Radler und Fußgänger.“



21 Roland Hecht
Rentner
„Wir möchten den ÖPNV in allen Ortsteilen durch verbesserte Busanbindungen und höhere Taktung attraktiver machen.“



23 Sabine Holeksa
Personalberaterin (M.A.)
„Die Kantinen der Schulen und Unternehmen sollten vorwiegend mit regionalen Produkten arbeiten.“



24 Anett Heim
Kauffrau für Bürokommunikation
„Urban Gardening sollte im Grünflächenamt integriert werden.“



25 Helga Regenscheit
Verwaltungssachbearbeiterin



26 Michael Henke
Lehrer
„Autarkie in den Bereichen Nahrung, Wasserversorgung und Energie ist mir wichtig.“



28 Eckhard Lay
Kaufmännischer Angestellter
„Für die Belebung der Innenstadt kann kostenfreies Parken für mindestens 90 Minuten ein Anfang sein.“



30 Rita Fuhrmann
Diplom-Designerin
„Ich möchte mich für eine höhere Aufenthaltsqualität in der Innenstadt einsetzen.“



31 Christl Rücker
Rentnerin



29 Angela Görden
Werbekauffrau



33 Sabine Ritter
Angestellte
„Ich setze mich für ein attraktiveres ÖPNV-Angebot und mehr Sicherheit für Fußgänger und Radler ein.“



34 Susanne Pawlowski
Diplom-Sozialarbeiterin (FH)
„Ich setze mich für qualifiziertes und besser bezahltes Personal in der Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit ein.“



35 Claudio Lauria
Director Sales



36 Miriam Montano
Diplom-Betriebswirtin
„Die Stadt könnte mit gutem Beispiel voran gehen und Photovoltaikanlagen auf kommunalen Dächern installieren.“



38 Josef Stiegler
Student
„Mir ist es wichtig, ressourcenschonend zu wirtschaften und die biologische Vielfalt wieder zu steigern.“



39 Christin Straub
Pharmazeutisch-Technische Assistentin



40 Gabriele Müller
Podologische Fußpflegerin
„Ich setze mich für die Umgestaltung des RAB-Geländes in Kleinkunsthöfen, Cafés und viel Begrünung ein.“